



## **Gebäude für Lebensmittelversorgung**

**Leipzig, 1909**

Literatur über "Marktplätze und Markthallen im allgemeinen".

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78934)

konstruierten und 1883 ausgeführten Einrichtung, welche seiner Zeit in Paris dem Blumenmarkte diente, der an bestimmten Tagen an der Madeleine-Kirche abgehalten wurde.

Jeder Verkaufsstand hat eine Tiefe von 2,00 m und eine Länge von 1,75 bis 2,00 m; die Höhe beträgt im Mittel 1,05 m. Der Abgrenzung jedes Standes entsprechend werden je zwei eiserne Freistützen mit Hilfe einer in den Boden eingelassenen gußeisernen Hülfe aufgestellt; die vordere ist jeweils höher als die rückwärtige. Die darauf zu verlegenden Sparren bestehen aus Holz und sind über die vordere Stützenreihe um 1,30 m vorgekragt, und ihr vorspringender Teil wird durch ein gekrümmtes Eisen unterfützt; so entsteht ein das kaufende Publikum schützendes Vordach. Über die Sparren ist wasserdichte Leinwand gelegt<sup>137)</sup>.

222.  
Groß-  
und Klein-  
markthallen.

Bei den Markthallen unterscheidet man solche für den Großhandel und solche für den Kleinhandel, und es muß die ganze Anlage den hieraus sich ergebenden Bedürfnissen angepaßt werden. Dann aber sind in zweiter Linie die folgenden Punkte sorgfältigst zu erwägen und zu berücksichtigen:

- 1) bequeme und zweckmäßige Lage des Marktes in bezug auf die daselbst kaufende städtische Bevölkerung;
- 2) bequeme und zweckmäßige Lage in bezug auf Zufuhrwege für die von auswärts herankommenden Verkäufer;
- 3) das Anpassen der Hallen und anderer Räume an die Verkaufsgegenstände;
- 4) das Anpassen aller Räumlichkeiten an die für den Marktverkehr vorhandene Zeit, und
- 5) die Art und Ausdehnung der Verwaltung.

#### Literatur

über „Marktplätze und Markthallen im allgemeinen“.

- BRUYÈRE, L. *Études relatives à l'art des constructions. Livr. IV: Foires et marchés.* Paris 1823.
- TELLKAMPF, H. Reisenotizen über Markthallen in England. ROMBERG's Zeitschr. f. pract. Bauk. 1857, S. 213.
- Die neuen Markthallen (Centralhallen) in Paris; nebst allgemeinen Bemerkungen über Märkte. Allg. Bauz. 1859, S. 233. ROMBERG's Zeitschr. f. pract. Bauk. 1861, S. 127.
- MASSY, R. DE. *Des halles et marchés et du commerce des objets de consommation à Londres et à Paris.* Paris 1861–62.
- VERDIER, A. & F. CATTOIS. *Architecture civile et domestique etc.* Paris 1864. Band 2, S. 167: *Halles, marchés et greniers d'abondance.*
- RISCH, TH. Bericht über Markthallen in Deutschland, Belgien, Frankreich, England und Italien. Berlin 1867.
- THOMAS, E. *Manuel des halles et marchés en gros etc.* Paris 1867.
- NARJOUX, F. *Architecture communale.* Paris 1870. S. 79: *Halles et marchés.*
- Die Markthallen. Bauhalle 1873, S. 17, 28. HAARMANN's Zeitschr. f. Bauhdw. 1873, S. 40.
- Market architecture.* *Building news*, Bd. 25, S. 387.
- DEMME, A. Beitrag zur Markthallenfrage. Wochschr. d. öft. Ing.- u. Arch.-Ver. 1876, S. 328.
- FRIEDMANN, A. Entwürfe für den Bau von Hallen, Märkten und Lagerhäusern. Wien 1877.
- HENNICKE, J. Mittheilungen über Markthallen in Deutschland, England, Frankreich, Belgien und Italien. Berlin 1881.
- PÉRIER, A. *Des marchés de fournitures.* Paris 1881.
- EBERTY, E. Ueber Lebensmittelversorgung von Großstädten in Markthallen. Berlin 1884.
- OSTHOFF, G. Allgemeines über Markthallen und der Entwurf einer Markthalle in Plauen i. V. Wochbl. f. Baukd. 1887, S. 211.
- BOLDI, M. A. *Per i mercati coperti.* Rom 1890–91. — 3. Aufl.: Turin 1899.
- HOFMANN, F. Kühlräume für Fleisch und andere Nahrungsmittel. Deutsche Viert. f. öff. Gesundheitspf. 1892, S. 49.

<sup>137)</sup> Nach ebendaf.

*Six designs for a market-house submitted in a competition of the St. Louis architectural sketch-club.* *American architect*, Bd. 41, S. 59.

OSTHOFF, G. Die Markthallen für Lebensmittel. Leipzig 1894.

SACCOMANI. *Dei mercati coperti considerati come speculazione edilizia.* Rom 1894.

Handbuch der Hygiene. Bd. VI, Heft 1: Markthallen, Schlachthöfe und Viehmärkte. Jena 1894.

*The covered markets of Europe.* Engng., Bd. 57, S. 671, 705.

PRASE, E. Markthallen. *Techn. Gemeindebl.*, Jahrg. 6, Sonderbeil., S. 22.

GERHARD, W. P. *The sanitary features of markets and abattoirs.* *American Architect*, Bd. 90, S. 187, 203; Bd. 91, S. 59, 85.

KÜSTER u. a. Die hygienische Bedeutung städtischer Markthallen, ihre Einrichtung und ihr Betrieb. *Deutsche Viert. f. öff. Gesundheitspfl.* 1909, S. 122.

#### 4. Kapitel.

### Märkte für Lebensmittel.

#### a) Allgemeines.

Die Märkte, welche dazu bestimmt sind, dem Verkaufe von Nahrungs- oder Lebensmitteln zu dienen, unterscheiden sich in Groß- und Kleinmärkte. Unter ersteren versteht man Märkte, auf denen die Waren nur in großen Mengen gehandelt werden, welche den Bedarf von vielen Menschen decken, während ein Kleinmarkt dem Verkaufe kleinerer Warenmengen, welche der Einzelne benötigt, zu dienen hat.

Kleine, sowie auch größere Städte, welche ihren Lebensmittelbedarf aus der allernächsten Umgebung beziehen, sind auf eine Großmarkthalle nicht angewiesen, und daher kann der Bau einer solchen ganz unterbleiben. Dagegen ist eine solche für Städte über 500 000 Einwohner geboten, welche stets gezwungen sind, ihren Bedarf an Lebensmitteln aus großem Umkreise zu decken, da die Bevölkerung sich sonst einesteils ganz und gar in die Hände von Hockern und Aufkäufern gibt, anderenteils zuzeiten ihren Bedarf nicht rechtzeitig decken wird und ihn stets mit unverhältnismäßig hohen Kosten bezahlen muß.

Der Großhandel mit Nahrungsmitteln trägt hauptsächlich dazu bei, den Markt mit einer genügenden Menge von Waren zu versehen; er vermehrt dadurch das Angebot und ermäßigt die Preise. Durch den Großhandel allein ist es möglich, eine Großstadt in ausreichender Weise mit Lebensmitteln zu versorgen, so daß diese Art des Handels der sorgfältigsten Beachtung und der größten Unterstützung bedarf. Je größer eine Stadt ist, desto weniger wird die Umgegend imstande sein, den Bedarf an Nahrungsmitteln zu decken, und desto höher werden die Preise sein, da einesteils die Arbeitslöhne in der Nähe einer Großstadt höher sind als in der Nähe einer Kleinstadt, andererseits die Nachfrage größer ist als das Angebot. Dagegen wachsen die Kosten der Zufuhr der Lebensmittel mit der Entfernung. Nur in großen Mengen lassen sich die Waren billiger verfrachten, und da ist es die Aufgabe des Großhandels, die billigen Lebensmittel in großen Mengen aus der Ferne heranzuziehen, den Bedarf mit dem Angebot auszugleichen und die Preise der Lebensmittel möglichst niedrig zu halten. Um diese Aufgabe zu erfüllen, ist es notwendig, daß die Großstädte mit ihrem Hinterlande durch gute Landstraßen und mit den ferneren Gegenden durch Eisenbahnen und Wasserwege in Verbindung stehen.

Die Organisation der Verwaltung ist bei einer Großmarkthalle eine andere als bei Kleinmarkthallen und kann bei beiden wieder sehr verschieden sein, je

223.  
Allgemeines.

224.  
Verwaltung.